

Handwritten text on a small paper fragment, likely a library or collection mark.

AB
153 493



228

Le. 59

Theologie
N. v. 96. 437



Wahrhafter Bericht /

Vom seligen Abschied aus die-
ser Welt:

**Des Durchlauchten /
Hochgebornen Fürsten vnd Herren /
Herren Georgen Herzogen in
Schlesien / zur Lignitz vnd Brieg /c.**

So den 7. Maij / des 1586. Jars / zu Nacht
zwischen 11. vnd 12. an der Halben Uhr /
in Gott seliglich entschlaffen.



GOTT der mit
seinem ewigen Rath
All ding zuvor beschlossen
hat /

Regiert sein Geschöpf nach seinem Will /
Hat jedm geordnet maß vnd ziel /
Welchs weder stund noch nacht vnd tag
Kein Mensch nicht überschreiten mag:
Des inn der Heiligen Schrift sehr fein
Tröstlich vnd schön Exempel sein.

Liß von der Aelväter wandl vnd thaten /
Wohin sie endlich sind gerathen:

Der Patriarchen pilgramschafft /
Vnd der Propheten wunder krafft:
Der Könige Juda vnd Israel /
Gut vnd böß thaten / rhum vnd feel:

So findestu schließlich / das sie
Zu ihrem Beick versamlet hie.

Enoch / Elias / Gottes SON /
Zuhren lebend auff zu Gottes thron.
Sonst hat der Himel kein bedeckt /
Der nicht alhie den tod geschmeckt.

A ij Von

Hiob 14.
Psal. 89.
Eccles. 8.

Geness
durchaus.

Alle Pro-
pheten
Samuelis
Regum.

Paralip.

Genes. 5.
4. Reg: 2.
Actor. 1.

Genes. 3. 4.

Rom: 5.

Item 6.

Von der Erbsünd kompt her die Not/
Dorauß gefolget bald der Tod/
Der würgen thut ohn vnterscheid/
Arm/Reich/groß/klein/wem lieb/wem leid:
Vnd des hettn wir solln Ewig sein/
Vnd bleiben inn der Hellen pein/
So nicht durchs SohnsGotts todes acht/
Die Sünd vnd Tod zu nicht gemacht/
Vnd sein Vrstend vnd Auffarth eben
Vns wider hett gebracht das Leben.

WEil dann nun alle Menschen
Kind /

Dem tod hie vnterworffen sind/
Vnd das Gsch GOTTes vnns zuspricht/
Wie Ich dich find/ so Ich dich richt :
Damit wir jeder zeit vnd stunden/
Geschickt vnd würdig werden funden/
Zu stehen für des Menschen SON /
So bitten wir GOTT im höchsten thron/
Wolt vnser Herß/ sinn/ gmüth so lencken/
Auff das wir lernen recht bedencken/

Lucas 21.

Psal: 39.

Das

Pfal: 90.

Das wir der mal eins Sterben müssen/
Klug sein vnd vnser Leben büßen.
Wie ER denn vielen hat gethan/
So Ihn drümb habn grüssen an/
Denen solch Gnad ist widerfahren/
Das ER ihn hat thun offenbaren
Ihr lehtes stündlein/ ziel vnd zeit/
Damit sie sich zu diesem streit
Vnd Kampff gerüst/ vnd gschickt gmacht/
Dis zeitlich gar für nichts geacht/
Dadurch ist ihn auch wol gelungen/
Vnd seind vom tod inns Leben drungen.

Genef. 49.

Jacob der Patriarch / sich dar/
Wust das sein Zeit vorhanden war/
Berieff sein zwölff Söhn alle sand/
Vorkündigt ihn allen zustand/
Vornahmt zu einigkeit vnd fried/
Gab sein Geist auff/ vnd so vorschied.

Genef. 50.

Joseph sein Brüdern zuuor an
Sagt vom tod vnd Land Canaan.

A iij

Zu

Deut: 31.

Zu Moyses Gott der HERR sprach:
Dein Zeit zu sterben ist jetzt nah.

Item 32.

Hat auff Gottes befehl das Lied beschriebn/

Item 33.

So bey den Kindern Israel blieb.

Ibid. 34.

Segnet sein Volck zuvor ab /

Vnd niemand weiß noch heut sein Grab.

3. Regum
2.

Sein letztes end sah David schon/
Berieff sein Son den Salomon/

Befahl ihm Geseß/ Gbot/ Sitten eben/

Vnd das er wandelt in Gottes wegen.

2. Regum
23.

Seine Letzte wort die waren da /

Die Vorsichrung vom HERRN Messia.

Was GOTTES Geist durch ihn geredt /

Ist durch sein Zung bestetiget /

Sprach: GOTT hat mir ein Bund geseß /

Ewig wol geordnet vnuorleß /

Darauff sein Herß sich ganz vorleß /

Sein heyl vnd thun ist das nichts wechß.

Da

4. Regum
2.

WA Gott Heliam holen wolt /
Das er zu Himel fahren solt /
Ward solchs Elisa offenbar /
Der nam des Mannes Gottes war /
Wolt sich gar nicht abweisen lassen /
Vnd gieng mit ihm auff all drey strassen /
Bis das er ihm sein Bitt geleist /
Vnd ihm mittheilt sein zwysfachen Geist /
Fuhr als bald auff gen Himel frey /
Elisa fieng da an / vnd schrey:
Mein Vater / Mein Vater /
Wagen Israel / vnd seine Reuter.

4. Regum
20.

Als tod franck König Hizkia /
Sagt der Prophet Jesaia:
Du bist des tods / Beschick dein Haus /
Es ist mit deinem Leben auß.
Als Er sich so demüthigt gar /
Frist ihm GOTT 8 Leben fünffzehn
Jahr.

Diss

ES sey aus **H. Schrifft**
erzelt :

D Auch seind Exempel dieser Welt/
Das **GOTT** viel manchem werden Mann
Sein seligs End / vor kund gethan.
Welche zu erzeien nicht fürgenomen
Von mir / nur bloß allein zu komen
Auff **GOTT**es gnedigen gueten Willen/
Den Er alhier hat thun erfüllen /
Zu der Stadt **Briegk** / vnd zu vor an/
An Vnserm Fürsten lobesan /
Dem alten Herrn / dem grauen Haupt/
Welchs jeder fromer Christ wol glaubt/
Dem **GOTT** auch inn sein alten Jahren/
Sein seligs End thet offenbaren.

Dann als der liebe Herz nu war
Bleich im drey vnd Sechzigsten Jar/
Zans Neun vnd dreyßigst Jar regiert :
Kirch / Schuln / Städt / Schlöffer / Land
geziert :
Zu Ein vnd Vierzig Jahr / wes meh/
Gotteselig lebt inn friedlicher Eh :

Das

Das Alter nun mehr fühlen thet /
Auff Seel vnd Leib gut achtung hett.
Quasimodogeniti gesund vnd frisch /
Fand sich der Herz zu Gottes Tisch /
Sampt Ihrem Smahl der alten Fürstin /
Vend thet von Herben hungern dürsten
Nach dieser werden Seelen speiß /
Damit sich schickten auff die reiß
Dort hin wol inn das Ewig Leben /
Dazu sie dann von Gott gegeben :
Vnd kurz hernach von stund zu stunden /
Hat sich der Herz mehr schwacher funden /
Zum höchsten Arbt sein Gbet gericht /
Die Mittel auch vorachtet nicht.

syrach.
58.

Vnd wie Erzvater Jacob than /
Von herb vornahut ein jederman /
Voraus die herm der Geisligkeit
Zu Christen lieb vnd einigkeit :
Vnd wann der Tod nun kem geschlichen /
Das sie mit nichte von ihm wichen.
Sein Garthau / schlang / vnd best Pasten /
Solten sein diese Sprüche drey /

B

Der

Der solten sie wol nehmen acht /
Ob Ihu die Franckheit so schwach macht /
Das ihm drob würd die Sprach gebrechen /
Sole man sie Ihm mit fleis zusprechen.

I.
Iohan. 3.

Der Erst / Iohan. am dritten stah:
Wie GOTT die Welt geliebet hat /
Das all so dem Son glauben geben
Solln haben dort das Ewig Leben.

II.
1. Epistola
Iohan. 1.

Der Ander: Das Blut Ihesu Christ
All vnserer Sünd abwaschung ist /
Das wir dauon ganz werden rein.

III.

Den Dritten soltens Ihm einschreyen /
Wann sich her naht der Letzte zug /
Vnd es nun kem zum abedruckh:
HERZ Ihesu Christ am letzten end /
Mein Geist befehl ich in dein Hend.

Aber GOTT sey Lob / ehr vnd danck /
Er sang Ihm selbst den Schwanzgesang:
Hat nie Verstand noch Sprach gelost /
Welchs den Vorlassnen ist ein trost.

Die

Die Rāth/ Junckhern vñ Ritterstand
Gang Väterlich für auß vormahnt
Zu G^ottes furcht vnd mässig Leben/
Damit sie selbst nicht vrsach geben/
Ihren G^ond mutwillig zuuorkürben/
Vnd Seel vnd Leib inn d^e Hell zu stürben.

Vnd wie Joseph sein Brüdern than/
Hat Er auch wollen zeigen an
Viel künfftig Jamer elend thaten/
Darein wir möchten bald gerathen.

Auch wie Moyses sein Lied beschreiben/
Hat G^ottes Geist den Herrn getrieben/
Das Er begert von Herben grund/
Vielsaltig mahnt mit seinem Mund
Die Rāth/ vnd sein vmbstehend allen/
Ob Ihm aus G^ottes vordheng entfallen
Menschlicher weiß Verstand vnd sinn/
Wird / das sie solten singen Ihm/
Mit fried vnd frewd ich fahr dahin:
Ein zeichen wolt Er geben ihn.

Gleich wie David sein Ende nam/
Vnd sein Son Salomo zu ihm kam/
B ij Dem

Dem Er gab sehr Gottselig Lehr/
So hat gethan auch dieser Herz/
An trewer Vormahnung nichts gespart
Für seiner Seligen hinnefarth/
Vnd jederman sein Lehr vorlassen/
Wolt Gott man thets zu herben fassen/
Vnd dencken stets der Lehrhafft wort/
So die umbstehend habn gehort/
Vnd sonderlich zum Letten ziel:
Daben Er s bleiben lassen wil/
Das dieser Zeitlich tod jetzt eben
Sein eingang sey zum Ewign Leben.

NB.

Formalia verba.

Daben bleibs: Das Ich
gewiß bin/ das Mir die-
ser zeitlicher tod ein eingang ist
zum Ewigen Leben.

Nicht möglich ist's zu bschreiben all/
Wie der Herz sein herbliebts Gemahl
Besegnet / vnd mit waser danck
Berhumbt die Lieb ihr lebenslang

So

So ihm erzeigt / wie trew gemeint :
Wers hört / ihms herß im Leibe weint.
Für frewd der sehnlichen grossen Lieb/
Dazu sie der Geist Gottes trieb/
Vnd beyd gelebt in ihrem Stand /
Das wol Exempel Leut vnd Lann
Lieblicher Ehe / zu lernen haben /
Vnd Gott zu danken für solche gaben.
Auch wie der Herz mit Mund vñ Hand
Ein jedern gsegnet nach seim stand :
Vnd wer zu wünschsen jezt zur stund /
Das ja kein wort aus Herzen mund
Die ganze zeit wer aussen blieben /
Sondern sie wern all auffgeschrieben.
Ach das die liebe Posteritet
Allzeit ein solchen Herzen hett.
Zu nah geredt / keinn Herzn noch Stand :
Er war der Vater inn dem Land /
Man mag wol wie Elisa sagen /
Der Schlessy Reuter / Ross vñ Wagen.
Der Gott vnd seinem Wort am meist
Behorsamb / fürs chub fürdrung leist /
B iij Der

Der Kirch vnd Schul Inspector,
Der Vnterthanen Gubernator.

Ey wie lieblich vnd angenemb/
Das sein Geist auff die Erben kramb/
Zwysfach wie dem Elisa geschehn/
Da er Eliam z lebt gesehn:
Welchs wir von Gott zu aller stund
Wünschen von vnsers Herzen grund.

WIR hetten gern/ wie Hizkia/
Den fromen Herrn erbeten da
In Kirch/Schul/Stedten/auff dem Land/
Wie solchs dem lieben Gott bekand/
Weils aber GOTT so hat vorsehen/
Ist sein heiliger Will geschehen:
Den siebenden Maij inn der Nacht/
Sein Pilgramschafft zu ende bracht/
Zwischen der Eylfften vnd Zwölfften stund/
Welchs Ihm war offenbar vnd kund,
Dann kurz zuvor vormahnen thet
Seine Junckhern/ das man achtung het
Auff ihn / dann zu derselben zeit
Wird auß sein all ihr Dienstbarkeit.

Vnd

Vnd hat ihme GOTT gleich offenbart
Die letzte Stund vnd Hinnefarth.

Dem lieben Herrn ist wol geschehn:

Wir aber mögen wol zusehn /
Was GOTT mit meint / zu dieser zeit /
Das Licht vnd Achzigst ist nicht weit /
Zu welchem soll geschehen Wunder /

So fern die Welt drinn nicht geht vnder.
Der Abend ist vorhanden schon /

Bleib bey vns trewer Gottes Son:

Wann vnser Stündlein ist vorhanden /
Erlöß Vns von des Todes banden /

Vnd nim vns zu Dir inn dein Reich /
Das wir Dich loben Ewigleich:

A M E N.

Zu Ehren schrieb ich dis inn der Nacht /
Als ich den Seligen Herrn bewacht:

Dem fromen Fürst zur danckbarkeit /
Der mir bey meiner Lebens zeit

All Gnad vnd Fürdrung hat beweist /
Zalls Ihm dore / Vater / Son / vnd Geist.

A M E N.

Mensch gLeub das CHrIst sORg
für vns allen:

CHrist lest keYn haAR vom Kopff
VnS fallen.

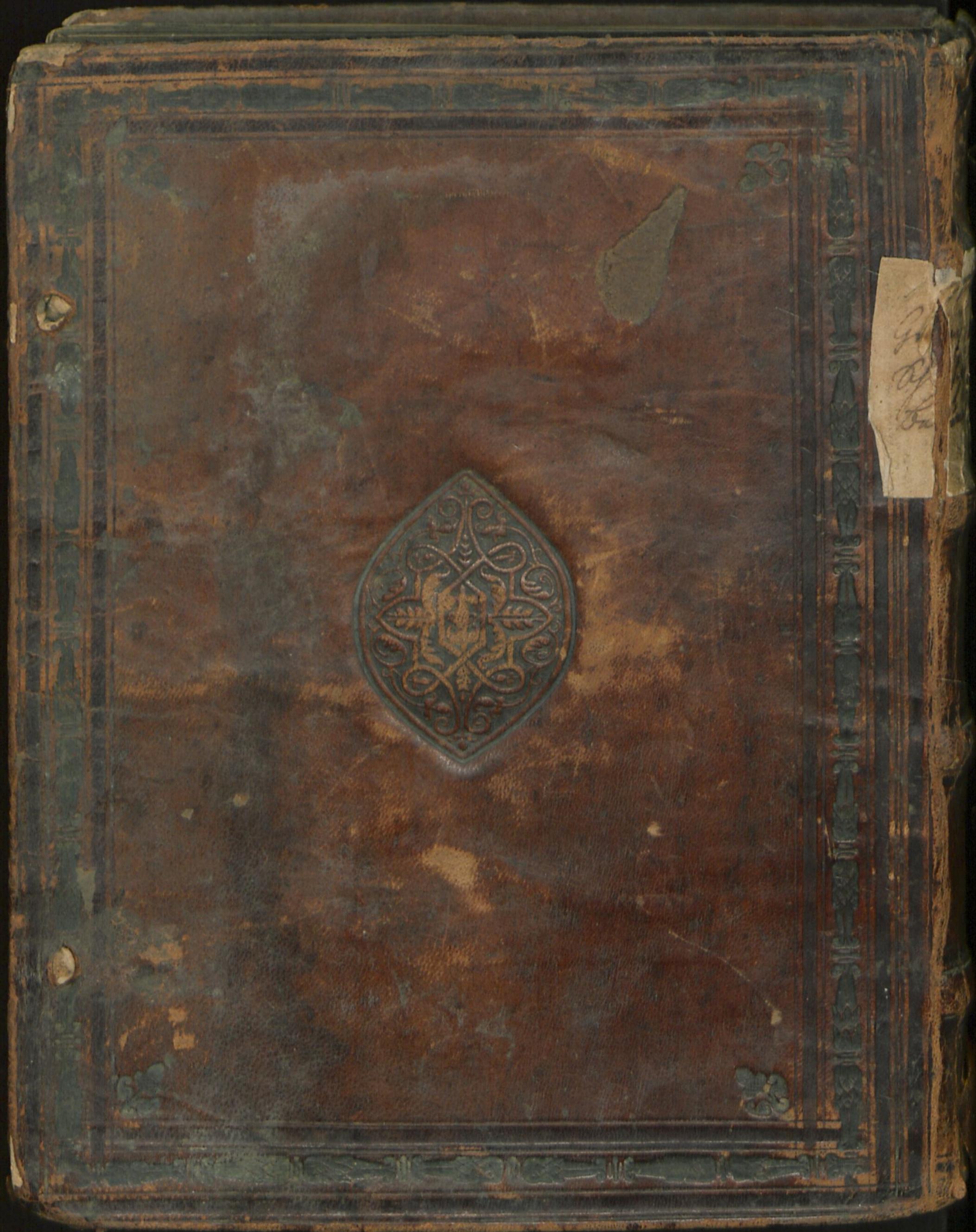
AB: 153493

ULB Halle 3
003 249 743



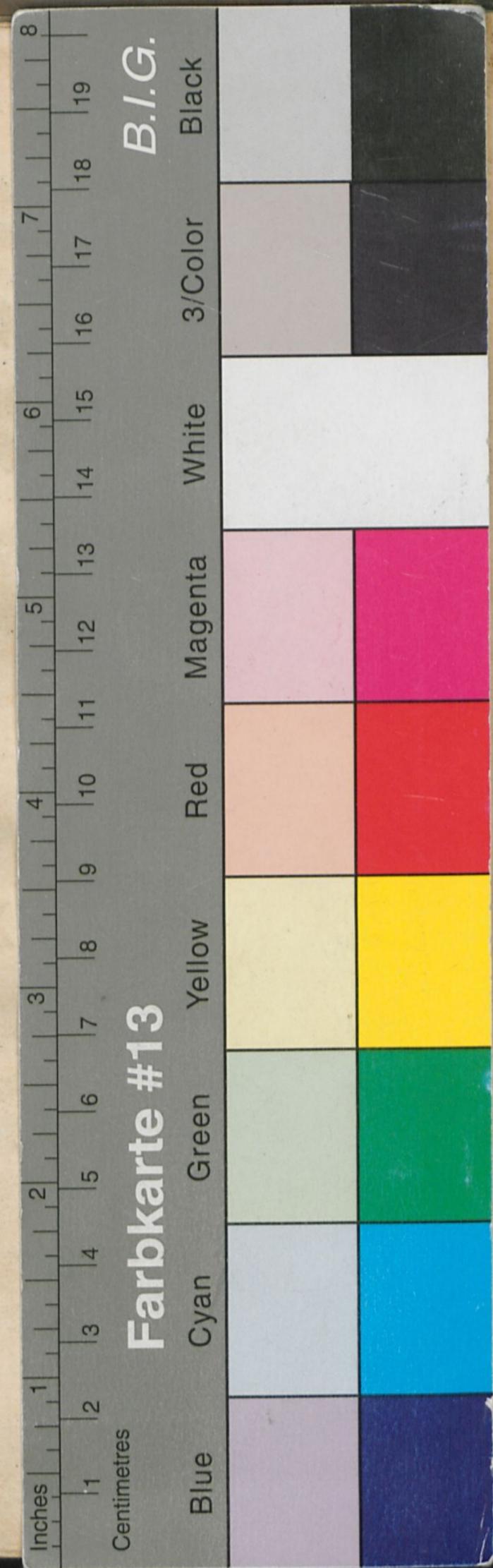
5b,





Handwritten text on a small paper label, likely a library or collection mark.





Wahrhafter Bericht /

Vom seligen Abschied aus die-
ser Welt:

**Des Durchlauchten /
Hochgebornen Fürsten vnd Herren /
Herren Georgen Herzogen in
Schlesien / zur Lignitz vnd Brieg / &c.**

So den 7. Maij / des **1586.** Jars / zu Nacht
zwischen 11. vnd 12. an der Halben Uhr /
in Gott seliglich entschlaffen.

